

Die Nationalsozialisten haben während ihrer Herrschaft Millionen Menschen umgebracht. „Unwertes Leben“ sollte und wurde vernichtet, um die „Reinrassigkeit“ des Volkes zu gewährleisten. Opfer dieser „Rassenhygiene“ (Eugenik) waren Kranke und Geisteskranke, Homosexuelle, aber auch Alkoholiker oder Menschen, die am Rande der Gesellschaft lebten wie Prostituierte oder Fürsorgeempfänger. Über 100000 Geisteskranke und Behinderte wurden umgebracht. Vor allem aber sogenannte „Fremdrassige“ wie Juden oder Sinti und Roma fielen dem Rassenwahn der Nationalsozialisten zum Opfer.

Juden wurden schon zu Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft ausgegrenzt und verfolgt. Schon 1933 wurden alle Deutschen zum Boykott jüdischer Geschäfte aufgerufen. Vor den Geschäften standen uniformierte Nationalsozialisten mit Schildern, auf denen stand: „Deutsche! Wehrt euch! Kauft nicht bei Juden!“ Juden wurden mehr und mehr aus dem öffentlichen Leben verbannt und konnten schon 1933 bestimmte Berufe (Ärzte, Professoren, Notare, Künstler, Schriftsteller) nicht mehr ausüben. Mit den sogenannten „Nürnberger Gesetzen“ von 1935 wurden jüdische Mitbürger endgültig zu Menschen zweiter Klasse gemacht. Juden und „Arier“ durften nicht mehr heiraten. Der Besuch von Theatern, Konzerten oder Kinos war ihnen verboten und selbst auf öffentliche Parkbänke durften sie sich nicht setzen. Jüdischen Kindern war der Besuch von öffentlichen Schulen verboten. Seit 1939 war es ihnen nicht mehr erlaubt, Autos oder Motorräder zu fahren und ihre Führerscheine wurden eingezogen. Sie mussten ihre persönlichen Wertgegenstände abliefern und selbst ein Radio durfte ein Jude seit 1939 nicht mehr besitzen. Ab 1941 mussten alle Juden in der Öffentlichkeit einen gelben Stern tragen.



Zeichen	Erklärung
Druckblütiger	gehört zur arischen Rasse und Blutgruppen-Mischg. ist, kann herabsteigen werden
Mischung 2. Grades	gehört zur arischen Blutgruppenmischung an, kann herabsteigen werden
Mischung 1. Grades	gehört zur arischen Blutgruppenmischung an, kann herabsteigen werden
Jude	gehört zur jüdischen Rasse und Blutgruppen-Mischg. ist, kann nicht herabsteigen werden
Jude	gehört zur jüdischen Rasse und Blutgruppen-Mischg. ist, kann nicht herabsteigen werden

Aufgabe 1: Nenne mindestens vier Personengruppen, die dem Rassenwahn (Eugenik) der Nationalsozialisten zum Opfer fielen!



Aufgabe 2: Der Rassenwahn der Nationalsozialisten ging soweit, dass ab 1935 die Ehe zwischen bestimmten Personen verboten wurde. Entnehmt der grafischen Darstellung, wer wen heiraten durfte! Inwieweit griffen die Nationalsozialisten damit in das Leben der Bevölkerung ein? Schreibt in eure Hefte/Ordner!

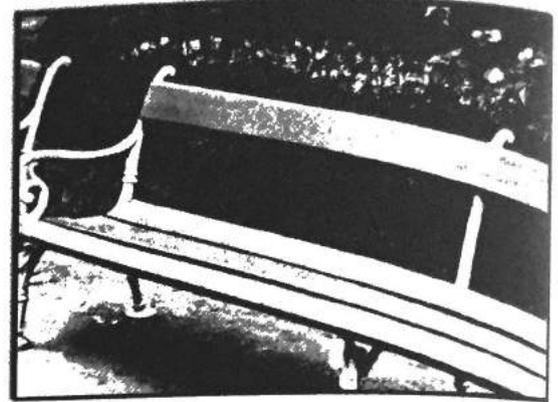




Aufgabe 3: *Forscht in Lexika oder im Internet nach, was die „Nürnberger Gesetze“ aus dem Jahre 1935 beinhalteten und wie sie die jüdischen Mitbürger ausgrenzten. Sammelt und ordnet eure Erkenntnisse und tragt sie anschließend den anderen Gruppen in der Klasse vor!*



Aufgabe 4: *Wie hättest du dich wohl gefühlt, hätte man dir all diese Auflagen gestellt? Stell dir vor, du müsstest stetig öffentlich zeigen, welcher Religion du angehörst. Du darfst nichts eigenes mehr besitzen und nicht am öffentlichen Leben teilnehmen. Was hättest du wohl gedacht und vielleicht sogar getan? Schreibe in die Gedankenblase!*



Im November 1938 kam es zu ersten großen Gewaltausbrüchen gegen Juden. In der sogenannten (von langer Hand geplanten und vorbereiteten) „**Reichskristallnacht**“ richtete sich die geschürte Wut gegen die jüdische Bevölkerung, deren Eigentum und Einrichtungen im gesamten deutschen Reich. Hunderte Menschen starben, fast alle jüdischen Kirchen (Synagogen), viele jüdische Friedhöfe und zahllose Geschäfte jüdischer Geschäftsleute wurden zerstört. Zehntausende Juden wurden gefangen genommen und in Konzentrationslager gebracht. Diese Pogrome markierten die nächste Eskalationsstufe bei der Diskriminierung der jüdischen Bevölkerung. Denn sie zeigten, dass nun von der Ausgrenzung zu offener Gewalt und systematischer Verfolgung übergegangen wurde. Der Startschuss zum drei Jahre später beginnenden Holocaust an den Juden war gefallen ...



Aufgabe 5: *Beantworte die folgenden Fragen in deinem Heft/Ordner!*



- Was geschah in der sogenannten „Reichskristallnacht“?
- Warum stellten diese Vorkommnisse einen Wendepunkt in der Diskriminierung der jüdischen Bevölkerung dar?

Der geplante Holocaust

Viele Juden hatten die Gefahr rechtzeitig erkannt und versuchten auszuwandern. Die Auswanderung war jedoch seit 1941 verboten. Mit dem Überfall auf Polen und später auf die Sowjetunion begannen die Nationalsozialisten die planmäßige Ausrottung der Juden. Bei diesen Mordaktionen, ausgeführt von besonderen Einsatzkommandos der SS, aber auch von Wehrmachtssoldaten, wurden über eine Million Juden grausam ermordet. Die fabrikmäßige und systematische Vernichtung aller Juden in Europa, die sogenannte „Endlösung“, wurde am 20. Januar 1941 auf einer Konferenz in Berlin-Wannsee beschlossen. Aus allen europäischen Ländern sollten die Juden aufgespürt und anschließend in Konzentrations- und Vernichtungslagern im Osten Europas verschleppt werden, um sie dort zu erschießen oder in Gaskammern zu vergasen. Wenn die Güterzüge, in denen die Juden wie Vieh tage- und wochenlang zusammengepfercht hockten, im Konzentrationslager ankamen, wurde zuerst selektiert. Arbeitsfähige wurden von Alten, Kranken



und Schwachen getrennt, die sofort in die Gaskammern kamen. Allein im Konzentrationslager Auschwitz fanden drei Millionen Menschen den Tod. Insgesamt wurden nahezu sechs Millionen Juden in den Gaskammern und bei Erschießungen in Konzentrationslagern von Treblinka, Majdanek, Solibor und in vielen anderen Lagern umgebracht.

Diese systematische Ausrottung der Juden wäre ohne die Mithilfe zahlreicher Menschen sowie durch die Mitwirkung vieler Behörden und Industriekonzerne nicht möglich gewesen. Aus Angst, aus Unwissenheit, sicherlich aber auch aus Überzeugung von der Richtigkeit der nationalsozialistischen Politik regte sich gegen die Verfolgung und spätere Ausrottung der Juden kaum Widerstand.

Viele, die von der Vernichtung gewusst hatten oder es zumindest ahnten, dass die Juden umgebracht wurden, hielten sich zurück und schwiegen. Es gab aber auch Mutige, die bekannte oder befreundete Juden vor den Nationalsozialisten versteckten und sie dadurch vor dem sicheren Tod retten konnten. Wurde man dabei jedoch selbst überführt, wurde man zum Tode verurteilt. So war die absolute Geheimhaltung lebenswichtig, vor allem, weil Denunziationen an der Tagesordnung waren.



Aufgabe 6: Lies den folgenden Augenzeugenbericht aufmerksam durch!

„Bei der Massenexekution am Waldrand wurden etwa 1400 Juden vernichtet. Ich war selbst dabei und habe mitgeschossen. Die angelegte Massengrube war etwa 5 Meter tief und 80 Meter lang. Einige Tage vor der Exekution waren noch Schießproben durchgeführt worden, um festzustellen, ob die Bevölkerung des benachbarten Ortes die Schüsse der Exekution hören konnten.“



Die Wachleute gingen mit den Juden in die Gruben. Die Juden wurden gezwungen, sich zu entkleiden und sich anschließend in die Grube hineinzulegen. Als die erste Schicht drinnenlag, verließen die Wachleute die Grube. Sofort begannen die Erschießungskommandos, von beiden Seiten her die ersten etwa 120 in der Grube liegenden Juden zu erschießen. Nach der ersten Exekution musste sich die zweite Schicht der Juden so auf die toten Körper legen, dass der Kopf auf den Füßen der unteren Leichen zum liegen kam. So wurde eine Schicht nach der anderen erstellt, bis nach 6 Wiederholungen schließlich die Grube voll war. Bemerkenswert war die Haltung der Juden, die widerstandslos die Gruben betraten, sich dabei gegenseitig ermunternd und Trost zusprechend. Die Exekution dauerte etwa 3 Stunden. Die Gräben wurden anschließend von der einheimischen Bevölkerung zugeschüttet.“



Aufgabe 7:

Noch heute wird oft darüber diskutiert, ob die Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus nun über die Vernichtung der Juden Bescheid wussten oder nicht. Wie seht ihr diese Diskussion? Hatten die meisten Menschen wirklich keine Ahnung oder warum schwiegen sie? Diskutiert und begründet anschließend eure persönliche Meinung!



Aufgabe 8:

Was bedeutet der Begriff „Denunziation“? Schlage, wenn nötig, im Wörterbuch nach und schreibe die Erklärung hier auf!





Aufgabe 9:

Lest die folgenden Aussagen Hitlers aus dem Jahre 1942!



„Wenn das Judentum sich etwa einbildet, einen internationalen Weltkrieg zur Ausrottung der europäischen Rassen herbeiführen zu können, so wird das Ergebnis nicht die Ausrottung der europäischen Rassen, sondern die Ausrottung des Judentums in Europa sein (Beifall). Sie haben mich immer als Propheten ausgelacht. Von denen, die damals lachten, lachen unzählige nicht mehr (vereinzelt Lachen, Beifall). Die jetzt noch lachen, werden in einiger Zeit vielleicht auch nicht mehr lachen (Gelächter, starker Beifall). Diese Welle wird sich über Europa hinaus über die ganze Welt verbreiten.“

- a) Worauf spielt Hitler in seiner Rede an? Wen meint er wohl, wenn er von denjenigen redet, die bald nichts mehr zum Lachen haben?
- b) Wie reagiert das Publikum auf Hitlers Rede?
- c) Was für eine „Welle“ könnte Hitler wohl gemeint haben?



Aufgabe 10:

Lest gemeinsam die folgenden Aussagen von Heinrich Himmler, dem sogenannten „Architekten des Holocaust“! Was haltet ihr von der Meinung dieses hochrangigen Politikers der Nationalsozialisten? Was spiegelt sich in dem Gesagten wieder?



„Das jüdische Volk wird ausgerottet“, sagt ein jeder Parteigenosse, „ganz klar, steht in unserem Programm, Ausschaltung der Juden, Ausrottung, machen wir.“ Von allen, die so reden, hat keiner zugesehen, keiner hat es durchgestanden. Von euch werden die meisten wissen, was es heißt, wenn 100 Leichen beisammen liegen, wenn 500 da liegen oder wenn 1000 da liegen. Dies durchgehalten – anständig geblieben zu sein, das hat uns hart gemacht. Dies ist ein niemals geschriebenes und niemals zu schreibendes Ruhmesblatt unserer Geschichte.“



Der nationalsozialistische Terror

Widerstand wurde im nationalsozialistischen Staat erbittert verfolgt und streng bestraft. Selbst für Äußerungen, die den „Endsieg“ in Frage stellten, wurden Menschen zum Tode verurteilt und hingerichtet. Der nationalsozialistische Staat war ein totalitärer Staat. Das bedeutet, dass möglichst alle Bereiche des politischen, gesellschaftlichen und auch des privaten Lebens total erfasst und auch überwacht werden sollten. Die nationalsozialistische Partei war deswegen stark untergliedert bis hin zum sogenannten Blockleiter, der für etwa 40 bis 60 Haushalte zuständig war und weitere Helfer wie Hauswarte hatte, die mit ihm zusammenarbeiteten. Zu den Aufgaben gehörte unter anderem die politische Überwachung. Dazu sollte der Blockleiter für jeden Haushalt eine Kartei führen, auf der Unmutsäußerungen oder Kritik vermerkt wurde. Auch für Denunziationen war der Blockleiter der Ansprechpartner. Oft wurden Menschen, die sich auch nur ganz leise dem Nationalsozialismus gegenüber kritisch äußerten, von anderen angezeigt und verhaftet. Dennoch gab es mutige Menschen, die trotz der Gefahr Widerstand gegen den Nationalsozialismus leisteten. Die Gründe dafür waren unterschiedlich. Manche taten dies aus politischen oder religiösen Gründen, andere wussten von den Verbrechen und wollten sich nicht mitschuldig machen. Darüber hinaus gab es den militärischen Widerstand. Es gab Einzelne, die Widerstand leisteten und es gab Widerstandsgruppen, die den Nationalsozialismus ablehnten.

 **Aufgabe 1:** Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen in deinem Heft/Ordner!

EA



- a) Erkläre mit deinen eigenen Worten, was ein „totalitärer Staat“ ist!
- b) Wie sieht das Leben in einem totalitären Staat aus? Was würde dies für dich und deinen Lebensalltag bedeuten?

 **Aufgabe 2:** Erkläre anhand der folgenden Graphik, wie es die Nationalsozialisten schafften, annähernd alle Personen im Staat zu überwachen!

EA



Abzeichen eines Blockwartes



Bestell-Nr. 10 699
Lernwerkstatt Geschichte / „Der Zweite Weltkrieg“



Aufgabe 3: Welche Gründe gab es für den Widerstand gegen die Nationalsozialisten?



„Die weiße Rose“

Eine der bekanntesten deutschen Widerstandsgruppen während der Nazi-Herrschaft war „Die weiße Rose“. Der Gruppe gehörten die Studenten Sophie und Hans Scholl und weitere Studenten an. Sie verteilten Flugblätter und riefen zum Widerstand gegen Hitler auf. Bei einer ihrer Flugblattaktionen in der Münchner Universität wurden sie im Februar 1943 vom Hausmeister der Universität beobachtet und an die Polizei verraten. Alle Beteiligten wurden zum Tode durch das Fallbeil verurteilt und hingerichtet.



Die Geschwister Scholl



Aufgabe 4: Der angegebene Auszug aus einem Flugblatt der „Weißen Rose“ gibt Auskunft darüber, warum diese Studentengruppe sich gegen das Naziregime auflehnte. Nenne die Gründe mit deinen eigenen Worten!

Kommilitoninnen! Kommilitonen!

Erschüttert steht unser Volk vor dem Untergang der Männer von Stalingrad. Dreihundertdreißigtausend deutsche Männer hat die geniale Strategie des Weltkriegsgefreiten sinn- und verantwortungslos in Tod und Verderben gehetzt. Führer, wir danken dir! Es gärt im deutschen Volk: Wollen wir weiter einem Dilettanten das Schicksal unserer Armeen anvertrauen? Wollen wir den niedrigsten Machtinstinkten einer Parteilique den Rest unserer deutschen Jugend opfern? Nimmermehr! Der Tag der Abrechnung ist gekommen, der Abrechnung der deutschen Jugend mit der verabscheuungswürdigsten Tyranis, die unser Volke erduldet hat. Im Namen des ganzen deutschen Volkes fordern wir vom Staat Adolf Hitlers die persönliche Freiheit, das kostbarste Gut der Deutschen zurück, um das er uns in der erbärmlichsten Weise betrogen hat. In einem Staat rücksichtsloser Knebelung jeder freien Meinungsäußerung sind wir aufgewachsen. [...] Es gibt für uns nur eine Parole: Kampf gegen die Partei! Heraus aus den Parteigliederungen, in denen man uns politisch mundtot halten will! Heraus aus den Hörsälen der SS-Unter- und -Oberführer und Parteikriecher! [...]



Der Tischler Georg Elser

Der Tischler Georg Elser wusste, dass Hitler einen neuen Krieg anstrebte. Er plante ein Attentat auf Hitler, weil er glaubte, somit einen neuen Krieg verhindern zu können. Wochenlang ließ er sich nachts im Münchner Bürgerbräukeller, in dem Hitler wie jedes Jahr anlässlich einer Gedenksprache am 8. November 1939 eine Rede hielt, einschließen und bastelte an einer Bombe. Da Hitler die Veranstaltung am 8. November 1939 früher verließ, blieb er von der Detonation der Bombe verschont. Der Anschlag forderte 8 Todesopfer und über 60 Verletzte. Elser wurde aufgegriffen und festgenommen. Die Nationalsozialisten wollten Elser in einem Schauprozess nachweisen, er hätte mit den Engländern zusammengearbeitet. In Wahrheit war Elser aber ein Einzeltäter. Georg Elser wurde schließlich am 9. April 1945, wenige Tage vor dem Kriegsende, im Konzentrationslager Dachau erschossen.



Aufgabe 5: Während Sophie und Hans Scholl direkt hingerichtet wurden, wartete man mit der Hinrichtung des Attentäters Elser. Er wurde erst wenige Tage vor Kriegsende erschossen. Warum warteten die Nationalsozialisten wohl so lange damit?



„Die Rote Kapelle“

Kommunistische Widerstandgruppen verteilten ebenfalls Flugblätter, organisierten Anschläge zum Beispiel in Rüstungsbetrieben oder leiteten militärische Informationen an die Sowjetunion weiter. Die Gruppe Schulze-Boysen/Harnack konnte bis 1942 im Untergrund arbeiten. Die Fahnder der politischen Polizei nannten sie „Rote Kapelle“, da sie mit dem sowjetischen Geheimdienst zusammenarbeiteten. Einer der Funkprüche wurde jedoch von den Fahndern abgefangen. So konnten auch die Mitglieder ausfindig gemacht werden. Von ihnen wurden 48 schließlich hingerichtet.



Aufgabe 6: Versetzt euch in die Lage eines der verhafteten Mitglieder der „Roten Kapelle“. Welche Gedanken werden ihm wohl durch den Kopf gegangen sein?

Claus Schenk Graf von Stauffenberg gehörte zu den Offizieren, die am Anfang des Nationalsozialismus nicht zu den Kritikern des Regimes gehörten. Erst mit der Zeit wuchs die Opposition. Die Kenntnis von den Verbrechen im Osten und die sich anbahnende militärische Katastrophe ließen Stauffenberg zum entschiedenen Gegner des Nationalsozialismus werden und er schloss sich dem militärischen Widerstandskreis um den Generaloberst Beck an. Auch standen die militärischen Widerständler mit anderen Widerstandsgruppen wie Angehörigen des Kreisauer Kreises in engem Kontakt, in denen über eine neue staatliche Ordnung nach dem Sturz Hitlers diskutiert wurde. Einig war man sich darin, dass Hitler beseitigt werden müsse. Stauffenberg sollte derjenige sein, der das Attentat auf Hitler verüben sollte. Am 20. Juli 1944 stellte er bei einer Besprechung im Besprechungszimmer neben Hitler eine Aktentasche mit der Bombe ab. Die Bombe explodierte, mehrere Menschen wurden dabei getötet. Wegen der Aneinanderkettung verschiedener Zufälle wurde Hitler aber nur leicht verletzt. Das Attentat war gescheitert. Stauffenberg und andere beteiligte Offiziere wurden noch am selben Tag erschossen.



... nach dem Attentat



EA

Aufgabe 7: *Erkläre, warum aus dem anfänglich regimetreuen Offizier Stauffenberg schließlich ein Gegner der Nationalsozialisten wurde!*





EA

Aufgabe 8: *Welche Pläne hatte die Gruppe rund um Stauffenberg und Generaloberst Beck nach einem erfolgreichen Sturz Adolf Hitlers?*





Claus Schenk Graf von Stauffenberg



Aufgabe 9: **Projektarbeit:** *Sammelt in Gruppen Informationen zu einer der folgenden Gruppierungen. Stellt eine Präsentation her und tragt eure Ergebnisse den anderen in der Klasse vor! Beachtet dabei vor allem die Gründe, warum eine Gruppe oder einzelne Personen gegen das Hitlerregime vorgingen!*



Die weiße Rose, Die Rote Kapelle, Generaloberst Beck & Graf von Stauffenberg, Georg Elser, Joseph Frings, Oskar Schindler